

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera
Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)
Heft: 45

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XIII. Jahrgang. 1868.

Nr. 45.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franto durch die ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighauserische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Die letzten Tage des 4ten Schweizer-Regiments in Frankreich 1830. — Kreis Schreiben des eidg. Militärdepartements. — Militärische Umschau in den Kantonen. — Verschiedenes.

Die letzten Tage des 4ten Schweizer-Regiments in Frankreich 1830.

(Aus dem Tagebuch eines Schweizer-Offiziers.)

6. August. Wir hatten Befehl erhalten, nach dem Kontinente zurückzufahren und warteten mit Ungebulb auf die Ankunft des 60. Regiments, das uns ablösen sollte. — Niemand hatte heute früh noch eine Ahnung von dem, was in den letzten Tagen vorigen Monats auf dem Festlande vorgefallen war.

Gegen 4 Uhr Nachmittags wurde ich benachrichtigt, daß die ganze Garnison den Befehl erhalten, in den Kasernen zu bleiben, daß ein Biquet von 100 Mann im Donjon aufgestellt wurde, und der Oberst befohlen habe, daß alle Offiziere des Regiments sich unverzüglich in der Kaserne des Gouvernements versammeln sollten — als ich daselbst ankam, fand ich das Offizierskorps schon in dem Saal der Regimentschule um den Oberst de Riaz versammelt, die ersten Worte, die ich vernahm, waren die: „on s'est révolté à Paris, après s'être battu pendant deux jours autour des tuileries, le roi a quitté Paris et s'est retiré à St. Cloud, le duc de Bordeaux a été proclamé Roi et le duc d'Orleans Regent.“ Der Oberst machte uns auf unsere besondere Lage aufmerksam, empfahl uns die größte Vorsicht in unsern Äußerungen gegen die Einwohner, um jeden Anlaß zu Zwist zu vermeiden; befahl uns, in der Nähe der Kaserne und in der Citadelle uns aufzuhalten, um auf jeden Fall sogleich bereit zu sein; er entließ uns, indem er sagte: daß man bestimmte Nachrichten erwarte, um zu sehen, welche Maßregeln zu ergreifen, übrigens in jedem Fall das Regiment seine Schuldigkeit erfüllen werde.

Indeß liefen allerlei Gerüchte unter den Einwoh-

nern herum. Man sah Gruppen, welche sich in den Straßen sammelten und mit bewegten, unruhigen Gesichtern sich besprachen. Die Ruhe wurde jedoch nicht gestört, man erwartete mit Ungebulb die Ankunft der Post von Ajaccio, welche Abends ankam. Unser Oberst erhielt einen Brief vom Major Fer, dessen Inhalt er mehreren gegenwärtigen Offizieren im Café Fourey mittheilte — diesem zufolge bestätigten sich die früheren Nachrichten — der König hatte Paris verlassen und es war daselbst eine provisorische Regierung unter dem Vorsitz des Herzogs v. Orleans ernannt — der übrige Theil des Briefes bestand aus Gerüchten; unter den Gefallenen nannte Hr. Major Fer den Herzog von Ragusa (Marschall Marmont), den Vicomte de Faucon, Oberst der Gensd'armie, und unsern ehemaligen Obersten Grafen von Salis-Zigers, der das 7. Garderegiment anführte.

7. August. Die Gährung unter den Einwohnern wuchs von Stunde zu Stunde — Zeitungen waren keine angekommen, außer dem Aviso de Toulon — allein verschiedene Briefe ließen keinen Zweifel über den Aufstand der Hauptstadt, seinen Erfolg und die Flucht des Königs — man sagte, in ganz Frankreich wehe die dreifarbige Fahne. — Wir wußten von dem heldenmüthigen Widerstande des 7. Garderegiments — wir hatten Nachricht von dem, was in Lyon, in Mâcon sich zugetragen hatte. Der Oberst bekam ein Billet, worin man ihm rath, sich in die Citadelle zurückzuziehen, indem man die Absicht hätte, ihn zu arretiren — gegen 9 Uhr begab er sich dahin — der Unterpräfekt Petricony ebenfalls, mehrere Offiziere schickten ihre Effekten dahin — gegen Mittag waren alle Korpschefen zum Obersten der Gensd'armie gerufen, um einen Kriegsrath zu halten.

Die Ordre wurde gegeben, die Citadelle zu approvisioniren, allein kurz darauf, unter dem Vorwand,